

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

OBERES LIEBOCHTAL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Oberes Liebochtal
Geschäftszahl der KEM	C239842
Trägerorganisation, Rechtsform	Abwasserverband Nördliches Liebochtal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 13.172 Politischer Bezirk Graz-Umgebung (GU), situiert etwa 20 km westlich von Graz und im südwestlichen Ausläuferbereich der Gleinalm. Die beteiligten Gemeinden sind geographisch sehr zergliedert.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.oberes-liebochtal.at/kem/ https://www.facebook.com/OberesLiebochtal https://www.instagram.com/modellregion_oberes_liebochtal/ Cities App
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Steinberg 132, 8151 Hitzendorf Mo.-Do. 9:00 – 13:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Birgit Birnstingl-Gottinger modellregion@oberes-liebochtal.at +43 681 81827592 Birgit Birnstingl-Gottinger verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Beratung, Forschung und Konzeptplanung in den Bereichen Ressourcenmanagement und erneuerbare Energietechnologien. Als Geschäftsführerin von Sekem Energy setzt. Sie ist auf ganzheitliche und nachhaltige Energiekonzepte, die den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten ebenso umfassen wie die Nutzung nachwachsender Rohstoffe und den Einsatz nachhaltiger Technologien. Erneuerbare Energietechnik, Energieeffizienzsteigerung, die Entwicklung von erneuerbaren Energietechnologien Kombinationen für Gemeinden/Regionen, und nachhaltige Landwirtschaft gehören zu ihren Stärken, worin sie seit 24 Jahren Praxiserfahrung in ihrer Selbständigkeit aufbauen konnte. Ausbildung: Land und Forstwirtschaftliche College Grottenhof Hart, Abschluss: Land und Forstwirtschaftlicher Facharbeiter, Studium: Umweltsystemwissenschaften, und weiterführende Kurse zu Erneuerbaren Energietechnologien.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Selbständig (SEKEM Energy GmbH)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2023

Name des/der KEM-QM Berater/in:)

| Julia Netzer (Energie Agentur Steiermark)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Ziel ist es, dass ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird (Minus 10 % an CO₂-Emissionen innerhalb der nächsten 5 Jahre). Dazu sollen umfassende Maßnahmen in den Bereichen Energie, Umwelt und Mobilität umgesetzt werden. Ziel ist ebenfalls einen Bottom-up-Ansatz zu verfolgen, wo die Bevölkerung in der Region gezielt in die Maßnahmen miteinbezogen wird. Dies führt zu Vertrauen in das Modellregionsmanagement und sorgt für Akzeptanz.

Ziel ist es auch, dass Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden, welche nachhaltig wirken und nach Ablauf des KEM-Projektes auch ohne Förderung weiterverfolgt werden. Daher sollen auch entsprechende infrastrukturelle und organisatorische Strukturen geschaffen und gestärkt werden.

Die Region soll durch das Einführen erneuerbarer Energien, nachhaltiger Mobilität und durch erkennbare Energieeinsparungen mittelfristig unabhängiger von Energieimporten werden. Angestrebt wird zudem eine verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf die regionalen Stärken. Wichtig ist auch, dass es in der Bevölkerung durch Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit zu einer Verhaltensänderung und Bewusstseinsbildung kommt. Auch wenn das ein langfristiger Prozess ist, ist er doch umso wichtiger für den Erfolg des Programms, da die entsprechenden Werte von erneuerbaren Energien und Ziele des Klimaschutzes bei der Bevölkerung nachhaltig Anklang finden. Eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung kann durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien auch erreicht werden. Damit soll die Basis für eine nachhaltige Umwelt- und Wirtschaftsentwicklung der Region gesichert werden. Langfristig wird es von Bedeutung sein, durch das Programm viel neues Wissen zu generieren und Know-how mitzunehmen, damit dieses auch in der Zukunft von den entsprechenden Akteuren angewendet wird.

Nachfolgend werden die mittelfristigen Ziele der KEM für 2030 angeführt:

- Photovoltaik: Weitere 2.000 kWp sollen in den nächsten Jahren errichtet werden.
- Stromspeicher werden stets gemeinsam mit Photovoltaik errichtet.
- Der Anteil der Neuzulassungen von E-Fahrzeugen soll sich auf 50 % der Neuzulassungen erhöhen
- Strombedarf soll annähernd gleichbleiben bzw. nicht steigen (ohne Berücksichtigung des Bedarfes für E-Mobilität)
- Es sollen die Ölheizungen einen Anteil von unter 10 % aufweisen.
- Die Sanierungsrate soll sich verdoppelt haben
- Der Modal Split hat sich signifikant in Richtung sanfte Mobilität verschoben.
- Es sollen sich mind. 4 erneuerbare Energiegemeinschaften gut etabliert haben.

Aktueller Stand der Umsetzung der mittelfristigen Ziele:

In Summe kam es zu einer Steigerung von PV-Anlagen von ca. 3 MW installierte Leistung in 2022 (13.05.2022) auf rd. 8 MW in 2025 (20.02.2025) in der gesamten Modellregion. Gleichzeitig damit wurde v.a. durch die Förderanreize der letzten Jahre ein vermehrtes Interesse an Energiespeicherlösungen in der Bevölkerung erkannt (Förderberatungen, Bürger*innenversammlungen, etc.). Ebenfalls ist ein Aufwärtstrend in den Zahlen an neu zugelassenen E-Fahrzeugen in der Modellregion erkennbar (Leistungsindikator 25 lt. Antrag). Auf kommunaler Ebene kam es in den letzten 3 Jahren zu einer Sanierungsoffensive von öffentlichen Gebäuden (Schulverbund Hitzendorf, Gemeindeamt Hitzendorf, Volksschule St. Bartholomä, etc.), dabei wurde der Umstieg von fossiler auf erneuerbare Wärmeversorgung (vornehmlich gemeindeeigene Biomasseheizkraftwerke) bevorzugt, sowie die Versorgung mit PV-Strom vom Dach der (Gemeinde) Gebäude. Gleichzeitig konnte mit Unterstützung der KEM 2024/2025 4 regionale Erneuerbare Energiegemeinschaften in den Gemeinden St. Bartholomä, St. Oswald, Stiwoll und Thal gegründet und gestartet werden. Der überschüssige Strom der gemeindeeigenen Objekte, kann somit der Bevölkerung zu einem fairen & stabilen Preis angeboten werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Aufgrund der breiten Ausrichtung des Projektes und des Bottom-up-Ansatzes sind zahlreiche lokale Stakeholder involviert. In diesem Zusammenhang wurden Vertreter der Kommunen, Wirtschaft, Bildung, Medien und vor allem der Bevölkerung in das Projekt einbezogen. Die involvierten Akteure und Stakeholder weisen alle notwendigen Voraussetzungen auf, die für die bestmögliche Projektrealisierung notwendig sind. Dies ist im Sinne des Bottom-up-Ansatzes.

Involvierte Akteure und Stakeholder der KEM-Weiterführung I:

- Steuerungsgruppenmitglieder
- Abwasserverband
- Gemeinde und deren Mitarbeiter
- Gemeinderäte und -ausschüsse
- LAG Lipizzanerheimat
- Regionalmanagement Steirischer Zentralraum
- Regionale Wirtschaft: Bauwirtschaft, Haustechnikfirmen, Elektriker, Planer
- Energieberater
- Schulen und Kindergärten
- Heizwerkbetreiber
- Biomasselieferanten
- E-Fahrzeughändler
- Errichter von E-Ladestationen
- Abfallverband
- Interessensvertreter
- Vereine
- Pfarre

Diese Stakeholder werden aktiv angesprochen und eingebunden. So werden sie zu Arbeitsgruppen oder Besprechungen eingeladen, damit die Maßnahmenumsetzung besprochen werden kann. Es erfolgten darüber hinaus auch während der Umsetzung regelmäßige Projekttreffen (alle paar Monate zeichneten sich in der Vergangenheit als guter Abstand aus). Die Stakeholder werden auch bzgl. der Wirkungskontrolle und für Feedback befragt (was hat gut funktioniert und was kann man noch verbessern?). Auch werden die Stakeholder hinsichtlich strategischer Vorschläge und generell für Empfehlungen der KEM-Weiterentwicklung II herangezogen. Weiters erfolgt eine laufende Ergebnispräsentation der KEM an die Stakeholder. Flankierend erfolgen in regelmäßigen Abständen Workshops oder es werden E-Mails sowie Gespräche mit den Stakeholdern abgehalten. Durch diese Maßnahmen kann eine ideale regionale Vernetzung garantiert werden.

Ebenso ist man zuversichtlich, bei der kommenden geplanten Weiterführungsphase alle momentan aktiven Stakeholder halten zu können und zudem auch noch zusätzlich neue zu gewinnen. Mit dem geballten Wissen dieser soll der eingeschlagene Weg fortgesetzt und durch das Drehen an kleinen Stellschrauben verbessert werden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Intensivierung und Ausweitung der energetischen Buchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude (mit besonderem Fokus auf thermische Sanierung und Tausch von Ölkesseln als Beitrag zur regionalen Wärmewende) und die Trinkwasserversorgung der KEM Oberes Liebochtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das oberste Ziel der ersten Maßnahme der Weiterführung ist die Ausweitung und schlussendliche Anwendung der Energiebuchhaltung bei sämtlichen öffentlichen Gebäuden und Anlagen. Zudem soll auch die Trinkwasserversorgung berücksichtigt und erfasst werden.</p> <p>Dazu sollen für sämtliche Objekte Verantwortliche gefunden werden, welche mit einem Einführungs- und anschließenden Evaluierungsworkshop in die Thematik eingeführt werden sollen. Diese wird die Ergebnisse dann entsprechend aufbereiten und zusammenfassen und anschließend der Bevölkerung über die Öffentlichkeitsarbeit präsentieren.</p> <p>Anschließend sollen die Verantwortlichen der Objekte in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe und der Modellregionsmanagerin Optimierungsmaßnahmen ableiten und entwickeln, welche dann bei Workshops besprochen und nach einer Zustimmung aller Parteien auch dann umgesetzt werden sollen.</p> <p>Mit der bereits erwähnten Öffentlichkeitsarbeit soll auch bei der Bevölkerung der Gedanke zur Umsetzung einer privaten Energiebuchhaltung verankert werden, um selbst dann die Verbräuche regelmäßig zu erfassen und etwaige Energiefresser dadurch aufzudecken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilenstein 1.1: Sämtliche öffentliche Gebäude und Anlagen in der Energiebuchhaltung der KEM erfasst Zwischenergebnis 1.1: sämtliche bis jetzt zur Verfügung gestellten Daten für öffentl. Gebäude und Anlagen wurden in der Energiebuchhaltung erfasst (ca. 90%).</p> <p>Meilenstein 1.2: Trinkwasserversorgung der KEM bei Energiebuchhaltung berücksichtigt Zwischenergebnis 1.2: Trinkwasserversorgung der KEM wurde bis jetzt teilweise in der Energiebuchhaltung berücksichtigt. Herausforderung dabei sind die fehlenden Aufzeichnungen in den GDEs darüber.</p> <p>Meilenstein 1.3: Erste Ergebnisse präsentiert Zwischenergebnis 1.3: die ersten Zwischenergebnisse zur Energiebuchhaltung wurde in den Steuerungsgruppentreffen präsentiert und diskutiert.</p> <p>Meilenstein 1.4: Erste Optimierungsmaßnahmen erarbeitet Zwischenergebnis 1.4: es gibt erste Überlegungen, die im Zuge der Steuerungsgruppentreffen mit Energieberater besprochen wurden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn der KEM Weiterführung I fand ein Workshop zur Energiebuchhaltung für die betroffenen Gemeindebediensteten statt. Dabei wurde eben auch der Punkt der Trinkwasserversorgung als neuer Punkt in der EBH besprochen. Dabei zeigte sich bereits die Herausforderung bei den Aufzeichnungen diesbezüglich. Hier wird individuell noch an einer Lösung gearbeitet. Mit Unterstützung der KEM, erfolgt die (nach Erinnerung durch die KEM) Eingabe der Daten in das Energiebuchhaltungsprogramm EBO. Und daraus die Analyse der Daten (bis 2024).</p> <p>Seit Beginn der Weiterführung (Okt. 2023) wurden die Ergebnisse aus den Analysen regelmäßig der Steuerungsgruppe vorgestellt und gemeinsam besprochen. Darüber hinaus wurden die bisherigen Ergebnisse bei den Bürger*innenversammlungen Stiwoll, St. Bartholomä und Thal</p>

	<p>sowie bei den Umweltausschüssen in Thal und Hitzendorf (2024) vorgestellt. So wurden Optimierungsmaßnahmen bereits in den Umbau des Hitzendorfer Gemeindeamtes (Heizungsumstellung von Strom auf Biowärme), Schulsanierung Hitzendorf (Ausstattung PV, Beschattung), Umbau Volksschule St. Bartholomä (thermische Sanierung & Beschattung) und Umbau Gemeindeamt Stiwill (klimafitte Sanierung) einbezogen (teilweise in Planung und bereits in der Umsetzung).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der energetischen Buchhaltung auf sämtliche öffentliche Gebäude und Ausweitung auf die Trinkwasserversorgung: 24 von 24 öffentliche Gebäude im EBO erfasst, die Trinkwasserversorgung in Planung • Mind. 10 Ergebnisvorstellungen oder Präsentationen: 8 von 10 Vorstellungen stattgefunden • Mind. 15 Optimierungsempfehlungen, wovon 5 umgesetzt werden, wie z. B. umgesetzt: 6 von 15 Empfehlungen vorhanden. Davon 5 umgesetzt • Mind. 5 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit über die Ergebnisse oder Sensibilisierung zur Durchführung der energetischen Buchhaltung: 3 von 5 erledigt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiger Konsum und Nahversorgung im Oberen Liebochtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es gilt, die in der KEM vorhandenen regionalen und ökologischen Potentiale der Landwirtschaft und der Wirtschaft im Allgemeinen zu erschließen, um dann gemeinsam mit den engagierten Akteuren die vorhandenen Strukturen zu beleben oder aber auch von Grund auf neu aufzubauen. Ein weiteres Ziel dieser Maßnahme ist die Steigerung der Direktvermarktung in der KEM. Dadurch soll es zu einer Verbindung der sowieso bereits vorhandenen Regionalität und der regionalen Erzeugung der Region kommen. Der Grundgedanke dieser Maßnahme, vor allem die Kombination der Regionalität und Saisonalität, soll innerhalb der gesamten Bevölkerung verankert werden. Es soll zu einer Einbindung von Kommunen, Verbraucher und anderer lokaler Akteure kommen, um den Ausbau des nachhaltigen Konsums in der KEM voranzutreiben und um mehr Bewusstsein für Regionalität und Saisonalität für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu bilden. Durch die Verwendung regionaler Lebensmittel, Produkten und Dienstleistungen kommt es folglich zur Reduktion der Transportwege und somit auch zur Senkung der CO2-Emissionen. Die regionale und kleinstrukturierte Landwirtschaft sowie generell Wirtschaft wird gestärkt und dadurch soll die Auflfassung von Betrieben verhindert werden.</p> <p>All die umgesetzten Aktionen, Maßnahmen und Veranstaltungen sollen mit der Fortführung nochmals intensiviert, ausgedehnt und leicht abgeändert werden, um den bisher eingetretenen Erfolg ebenso zu intensivieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilenstein 2.1: Kontakt mit Experten der Mülltrennung hergestellt und Konzept begonnen Zwischenergebnis 2.1: Kontakte zu den ExpertInnen auf Gemeindeebene hergestellt</p> <p>Meilenstein 2.2: Erste Kleidertausch-Aktionen geplant und umgesetzt Zwischenergebnis 2.2: 1 Kleidertauschaktion durchgeführt</p> <p>Meilenstein 2.3: Regionales Gutscheinsystem mit Steuerungsgruppe ausgearbeitet Zwischenergebnis 2.3: „Hitzendorf Gutschein“ sind bereits im Einsatz</p> <p>Meilenstein 2.4: Erste FAIR-Teiler für Lebensmittel initiiert Zwischenergebnis 2.4: Fair-Teiler in Hitzendorf umgesetzt; weitere in Ausarbeitung</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die regelmäßig stattfindenden Repair-Cafés in Hitzendorf für die Region finden bereits großen Anklang in der Bevölkerung. Vor kurzem überreichte Landesrätin Schmiedtbauer einen Preis (Aussetzung der Müllgebühren f. Biomüll) an den Kunden mit der 1.000 Reparatur.</p> <p>Die Nahversorger, v.a. mit dem Schwerpunkt auf biologisch hergestellte Produkte mit Blickpunkt auf klimaschutzorientierte Lebensmittel, werden regelmäßig u.a. auf den Marktfesten der GDEs vor den Vorhang geholt.</p> <p>Der Hitzendorf-Gutschein gilt v.a. auf regional produzierte Produkte, in derzeit über 50 teilnehmenden Betrieben in der Gastronomie, bei bäuerlichen Direktvermarktern und Dienstleistungsbetrieben in der Marktgemeinde Hitzendorf. Zusammen mit der Initiative Wir sind Hitzendorf, wurde der Gutschein entwickelt, um u.a. auch das Thema nachhaltiges Einkaufen in Hitzendorf zu fördern. Das Gutscheinsystem ist bereits im Einsatz.</p> <p>Neben der Apotheke im Ort Hitzendorf wurde der Fair-Teiler zusammen mit ein paar engagierten Frauen des Ortes ins Leben gerufen. Er wird ehrenamtlich betreut und findet großen Anklang in der Bevölkerung.</p> <p>Der Kostix-Laden im Ort Hitzendorf wurde um die Sparte „Kleidung“ vergrößert und unterstützt damit einen KEM-Schwerpunkt in Müllvermeidung durch Second-Hand-Kleidung. Getauscht darf alles werden, was noch tragbar ist und keine großen Gebrauchspuren aufweist.</p> <p>2 große Kleidertauschaktionen für Kinder fanden in der Kirschenhalle Hitzendorf statt. Sowie eine Aktion mit dem Kost-Nix-Laden in Hitzendorf.</p> <p>Kontakte zu den Verantwortlichen zum Thema Mülltrennung wurde hergestellt. Das Konzept wird in der 2. Projekthälfte erarbeitet.</p> <p>Dialoge über klimaschutzorientierte Lebensmittel wurden bis jetzt an folgenden Aktivitäten durchgeführt: Hitzendorfer Marktfest, Aufbartholomäern, Bürger*innenversammlungen (Stiwoll, St. Bartholomä, Thal), Treffen im Rahmen der Umweltausschüsse Thal und Hitzendorf</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Kleidertausch-Aktionen umgesetzt: 3 von 3 umgesetzt • 4 FAIR-Teiler für Lebensmittel in der KEM initiiert: 1 von 4 initiiert • 1 Konzept für Mülltrennungssystem im öffentlichen Raum: am Konzept wird gearbeitet • Jährlich eine Kampagne zur Nahversorgung und für Repair-Cafés durchführen: 7 Kampagnen zu den Repair-Cafés durchgeführt; 1 Kampagne zur Nahversorgung durchgeführt • Mind. 10 Dialoge über klimaschutzorientierte Lebensmittel vorhanden: 7 von 10 Dialoge geführt • 1 Konzept für ein regionales Gutscheinsystem oder alternative, klimaschutzorientierte Währung vorhanden: 1 Konzept vorhanden

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Ausbauoffensive für Photovoltaik und Stromspeichern
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es soll Wissen und Know-how über die Eignung der eigenen Dachflächen zur Nutzung von Photovoltaikanlagen gemeinsam mit den Kosten und Förderungen an die Bevölkerung übermittelt werden. Dazu sollen Beratungen für Photovoltaik und die Stromspeicherung durchgeführt werden. Zu Beginn sind auch Informationsvermittlungen über

	<p>die Nutzung von Photovoltaik und die entsprechenden Stromspeicher im Allgemeinen geplant. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen, ob privat oder öffentlich, trägt natürlich dazu bei, dass die Region eine wesentliche Stärkung bei der Eigenversorgung erfährt und man einen weiteren Schritt in Richtung Autarkie macht. Dadurch wird auch die Umstellung auf alternative, erneuerbare Energieformen vorangetrieben. Der Ausbau von Photovoltaik kurbelt zudem die regionale Wirtschaft an und die Region bekommt ein positives Energieimage und es kommt zu einer positiven Ökobilanz. Ein weiterer wichtiger Faktor ist auch die nachhaltige Stromerzeugung in Verbindung mit dem Ausbau der E-Mobilität. Mit einem innovativ geplanten Konzept gelingt es durch diese Maßnahme, sowohl erneuerbaren Strom zu erzeugen und diesen auch gleich in der nachhaltigen Mobilität zu verwenden.</p> <p>Die bisherigen Umsetzungen werden evaluiert und gegebenenfalls optimiert, ein besonderes Augenmerk wird auf den Landwirtschaftssektor (Stichwort AGRO-PV) gelegt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Meilenstein 3.1: Kontakt zu lokalen Betrieben hergestellt Zwischenstand 3.1: Kontakt zu den lokalen Betrieben aufgenommen</p> <p>Meilenstein 3.2: Erste Beratungen und Informationsveranstaltungen abgehalten Zwischenstand 3.2: Beratungsschwerpunkt der KEM auf die Energiewende (Strom & Wärme) von konventionell zu erneuerbar und von zentral zu dezentraler Energieversorgung erfolgt.</p> <p>Meilenstein 3.3: Schwerpunkt auf den Landwirtschaftssektor eingeleitet und interessierte Landwirte unterstützt Zwischenstand 3.3: Beratungsgespräche mit Landwirten durchgeführt, sowie passende Förderungen vermittelt.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Bisher konnten die wenigen bestehende ausführenden vorwiegend kleinen Betriebe ausfindig gemacht und kontaktiert werden. Im Zuge der Gespräche mit den Betrieben wurde eine gemeinsame Einkaufsaktion als nicht sinnvoll erachtet, da die Betriebe PV-Module, etc. in den letzten 2 Jahren ohnehin um einen sehr günstigen Preis anbieten konnten. Die Auslastung der Betriebe war bis dato (Mrz. 2025) außerdem mehr als ausreichend zudem die Fördersituation für private Kleinanlagen (bis Anfang März 2025) sehr günstig war. Das aktuelle MRM vermutet, dass diese Umstände beim Verfassen des damaligen Antrags zur KEM-Weiterführung nicht abgeschätzt werden konnten.</p> <p>Ob es in der 2. Projekthälfte zu einer gemeinsamen Einkaufsaktion kommt, hängt von den Betrieben ab. Eine Einschätzung von Seiten der KEM dazu ist sehr schwer abzugeben da es aufgrund der Aussetzung der Fördermöglichkeiten v.a. für kleine Anlagen und Einspeise-Hemmnisse durch den Netzbetreiber (Netzkapazität), zur verminderten Nachfrage nach PV kommen könnte. V.a. weil der Peak der Nachfrage nach PV wohl bereits erreicht sein dürfte. Weitere Gespräche mit den Betrieben bezüglich der gemeinsamen Einkaufsaktion sind in der 2. Projekthälfte geplant.</p> <p>Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit der KEM (v.a. Artikel in den Gemeindezeitungen, Newsletter, Infos bei Bürgerversammlungen, etc.) konnten zahlreiche Beratungsgespräche akquiriert und dann durchgeführt werden. Besonders Landwirte der Region sind daran interessiert ihre Potentiale möglichst gut zu nutzen, um den Kostendruck Stromabrechnung reduzieren zu können. Im Zuge von Infoveranstaltungen wie den Energiegesprächen im Obstgarten, wurden Bürger*innen sowie andere Stakeholder der Region über die Vorteile, Sinn und Nutzen von PV mit Speicher v.a. in Hinblick auf die Gründung von Erneuerbare Energiegemeinschaften informiert. Aus diesen Gesprächen wurde v.a. die große Nachfrage und das enorme Interesse an Energiegemeinschaften als Hebel zur Teilhabe an der Energiewende, mitgenommen.</p> <p>Das MRM reagierte auf diese Impulse und unterstützte die Gemeinden St. Bartholomä, Stiwoll und Thal beim Aufbau von 3 regionale Erneuerbare Energiegemeinschaften. Die 4. regionale EEG in St. Oswald ist gerade in Gründung (Stand März 2025). Es wird überlegt die Ausweitungen dieser EEGs weiter im Zuge der KEM zu begleiten, da die EEGs auch ein Hebel zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energie, v.a. Photovoltaik, und zur Stärkung der regionalen Wirtschaft in der Region darstellen. Sowohl auf kommunaler als auch niederschwellig auf Bevölkerungsebene (inkl. Unternehmen und Landwirte).</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführen von 60 Beratungen oder Förderunterstützungen für Stromspeicher und Photovoltaik: 60 von 60 durchgeführt • Mind. 10 Informationsvermittlungen oder Informationsveranstaltungen über Photovoltaik und Stromspeicher: 15 von 10 durchgeführt • Jährlich eine Einkaufsaktion über Photovoltaik und Stromspeicher: 0 durchgeführt • Mind. 15 Landwirte hinsichtlich Photovoltaik unterstützt: 10 von 15 unterstützt • 2 Informationsveranstaltungen zu versch. Möglichkeiten für PV in der Landwirtschaft: 1 von 2 durchgeführt • Jährlich eine Informationswelle über Bürger- sowie erneuerbare Energiegemeinschaften mit Fokus auf PV: 3 Wellen durchgeführt • 100 kWp PV im kommunalen Bereich umgesetzt: 395 kWp PV von 100 umgesetzt
---	--

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Radfahren im Oberen Liebochtal optimieren und sensibilisieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieser Maßnahme ist es, durch verschiedene Aktionen und Initiativen die Bevölkerung für eine vermehrte Nutzung des Fahrrades mit besonderem Fokus auf das Alltagsradeln zu mobilisieren. Durch die Teilnahme an Initiativen, wie z.B. „Österreich radelt“, soll in der Bevölkerung bzw. in der Region die Nutzung des Rades gesteigert werden.</p> <p>Es dient vor allem als Anstoß dazu, den Menschen in der Region die Vorzüge des Radelns aufzuzeigen und die möglicherweise noch unbekannte Radinfrastruktur näher zu bringen. Es wird auch eine Analyse der Radinfrastruktur der Region durchgeführt. In der KEM sind Radwege vorhanden, man findet aber auch hier Verbesserungspotentiale und die Erweiterung dieses Radwegenetzes hilft, die Radfahroffensive im Alltag voranzutreiben. Die Ausarbeitung eines E-Bike-Ladestationskonzepts spielt bei dieser Maßnahme eine große Rolle. Durch die stetige Zunahme von E-Bikes ist es auch in Bezug auf den Tourismus wichtig, hier dementsprechend als Region aufgestellt zu sein.</p> <p>Die bisher umgesetzten Tätigkeiten werden mit Experten punktuell optimiert, weiterhin soll die Teilnahme an Radfahr-Aktionen stattfinden und mit der Fortführung soll auch die junge Generation durch diverse Radmaßnahmen angesprochen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilenstein 4.1: Kontakt mit lokalen Rad-Experten aufgenommen Zwischenstand 4.1: Kontakte mit ExpertInnen auf Gemeindeebene hergestellt und Ausgangslage sowie Vorschläge besprochen</p> <p>Meilenstein 4.2: Erste Optimierungsvorschläge ausgearbeitet und umgesetzt Zwischenstand 4.2: Optimierungsvorschläge für Radverkehr in Hitzendorf ausgearbeitet. Umsetzung ab Herbst 2025 geplant.</p> <p>Meilenstein 4.3: Erste Radfahr-Aktionen durchgeführt Zwischenstand 4.3: Teilnahme an Österreich radelt, gratis E-Bike Kurs abgehalten, Radparcours für Kinder der Modellregion eingerichtet, Radtour am Weltwassertag durchgeführt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für die GDE Hitzendorf wurden im Zuge der Radverkehrsstudie durch VerkehrPlus zusammen mit der GDE Hitzendorf (lokale Radexperten), KEM, A16 Land Stmk., Steirischer Zentralraum und Radlobby ARGUS Stmk. Optimierungsvorschläge erarbeitet. Diese betreffen eine Fahrradstraße im Ortszentrum Hitzendorf, Geschwindigkeitsreduktion Ortsgebiet Steinberg, Radabstellanlagen im Ortszentrum Hitzendorf, Radabstellanlagen an ausgewählten Haltestellen (ÖV), Multimodale Knoten an ÖV-Haltestellen mit Lückenschlüsse zu Radnetz und Radabstellanlagen, Radnetz verbindet die Ortschaften der Gemeinde untereinander sowie bindet den Radverkehr an die hochwertigen ÖV-Verbindungen, Entwicklung solitärer Radrouten in Richtung Graz. Außerdem können Zukunftsprojekte Korridore aufzeigen mit vorhandenem Potential für Radrouten, welche in der künftigen Ortsentwicklung berücksichtigt werden sollen. Diese Maßnah-</p>

	<p>men sollen auch als Multiplikatoren für die restlichen Modellregionsgemeinden dienen. Dazu wurde Kontakt mit den lokalen Radexperten der Region Werner Kahr, Radclub Jaritzberg, Franz Wenzl, Thomas Jaklitsch, RC Thal aufgenommen.</p> <p>Aufbauend auf das Idealradnetz für die GDE Hitzendorf mit 3 definierten Hauptradrouten und dem untergeordneten Erschließungsnetz wurde die räumliche Anordnung von Fahrradabstellanlagen in der Marktgemeinde Hitzendorf erarbeitet.</p> <p>2024 wurde ein gratis E-Bike Kurs in der GDE St. Bartholomä durchgeführt.</p> <p>Im Zuge der Weiterführung wurden folgende Radfahraktionen durchgeführt: Teilnahme an Österreich radelt, gratis E-Bike Kurs abgehalten, Radparcours für Kinder der Modellregion eingerichtet, Radtour am Weltwassertag durchgeführt.</p> <p>Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung werden laufend in Form von Postings auf Facebook und Instagram, in Newsletter, auf der Modellregionshomepage und in den Gemeindezeitungen durchgeführt.</p> <p>Außerdem wurde im Sommer 2024 eine E-Bike Ladesäule vor dem Gemeindeamt in St. Bartholomä errichtet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Optimierungsvorschläge im Radbereich vorhanden: 8 von 10 vorhanden • 1 Potentialanalyse über Rad-Abstellplätze: 1 Potentialanalyse vorhanden • 2 Umsetzungen im kommunalen Bereich: 2 von 2 umgesetzt • 10 verschiedene Radfahr-Aktionen durchgeführt: 4 von 10 durchgeführt • Jährlich mind. 1 Radmaßnahme für Kinder, Schüler bzw. Jugend durchgeführt: 1 Maßnahme durchgeführt • 10 Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über das Alltagsradeln: 6 von 10 durchgeführt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>ÖPNV und Mikro-ÖV optimieren, E-Mobilität forcieren und Bewusstseinsbildung betreiben</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Oberstes Ziel ist es, durch die Maßnahme die nachhaltige und sanfte Mobilität zu stärken und dadurch den Umstieg auf diese weiter voranzutreiben. Dazu gehört ein regionales Mobilitätskonzept auf Basis des übergeordneten Mobilitätskonzepts mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Verbesserung des ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr). Zudem wurde auch eine Analyse über die Ist-Situation der P+R-Plätze der Region durchgeführt und festgelegt, wie man die bestehenden verbessern und man diese noch erweitern kann. Das lokale Mikro-ÖV-System FLUX (vormals „GUST-Mobil“) wird beworben. Außerdem werden mindestens 30 Beratungen für alternative Antriebstechnologien und Mobilitätsmaßnahmen durchgeführt. Zu guter Letzt kommt es zu Aussendungen, welche die Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität vorantreiben sollen.</p> <p>Mehrwert: Der ÖPNV sowie der Mikro-ÖV soll mit der Weiterführung optimiert und verbessert werden, ebenso soll das Thema E-Mobilität vermehrt in den Mittelpunkt der Maßnahme und deren Ziele gestellt werden, um hier weitere Aktivitäten zum Auf- bzw. Ausbau dieses einzuleiten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Meilenstein 5.1: Kontakt mit Experten aufgenommen Zwischenstand 5.1: Kontakt wurde aufgenommen</p> <p>Meilenstein 5.2: Erste Optimierungsvorschläge erarbeitet Zwischenstand 5.2: sind in Ausarbeitung</p> <p>Meilenstein 5.3: Erste Werbemaßnahmen für das GUST-Mobil durchgeführt Zwischenstand 5.3: GUST-Mobil wurde zu FLUX, und war für die Übergangszeit ausgesetzt. Erste Werbemaßnahmen wurden durchgeführt</p>

	Meilenstein 5.4: Informationen über E-Mobilität an die Bevölkerung vermittelt Zwischenstand 5.4: Infos wurden über Social Media Kanäle, Homepage, etc. ausgesendet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die bereits in der Umsetzungsphase erfolgte Verbesserung der Taktung des ÖPNV in der Region wurde dahingehend erweitert, als das zu Schulbeginn-Zeiten in der Früh und zu Schulschluss am Nachmittag mehr Busse zu den Schulen der Region geführt werden. Zudem wurde die Verbindung des Verkehrsknotens Hitzendorf mit den restlichen Gemeindeorten der Region (Ausnahme Thal) durch engere Taktung aufgewertet. Im Zuge der Umstellung von GUST auf FLUX Sameltaxi (Mikro-ÖV) kam es zu teilweise zur neuen Zuweisung der Haltestellenpunkte für FLUX, an den Haltestellen des ÖPNV.</p> <p>Vorhandene Optimierungsvorschläge: Allgemein die engere Taktung (ÖPNV), die bessere Verbindung mit ÖPNV unter den Gemeinden, die engere Taktung v.a. in der Früh und am Nachmittag (ÖPNV) für die Schüler*innen der Region, bessere Anknüpfung an den Mikro-ÖV, Verbesserung der Radabstellmöglichkeiten an den Verkehrsknotenpunkten.</p> <p>Mobilitätsmaßnahmen im direkten Gemeindebereich durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Belohnungssystem/Bonusprogramme zur Nutzung des ÖPNV vorgestellt o Verbesserung der Taktung des ÖPNV durchgeführt o Klimaticket für Mitarbeiter der Gemeinde Hitzendorf 2023/2024 o 2x2 E-Ladestationen in Thal errichtet o Analyse hinsichtlich Park & Ride zusammen mit der Gemeinde St. Bartholomä erfolgt o Ausbau von E-Ladestationen in St. Bartholomä und Hitzendorf in Planung <p>Mit der Gemeinde Thal, und dann in weiterer Folge auch für die restlichen GDEs, ist ein „Mitfahrbankerl“ geplant, das als Lückenschluss zu dem ÖPNV bzw. Mikro-ÖV dienen soll. Dabei wird der Individualverkehr in die Klimaschutzmaßnahmen der Region sehr niederschwellig miteinbezogen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich eine Bewusstseinsbildungskampagne für den Bus-Taktverkehr und E-Mobilität der KEM: 4 durchgeführt • 10 Optimierungsvorschläge für den ÖPNV vorhanden: 5 von 10 vorhanden • 10 Mobilitätsmaßnahmen im direkten Gemeindebereich durchgeführt: 5 von 10 durchgeführt • 1 Last mile-Konzepte vorhanden: in Ausarbeitung • 10 Bewerbungsmaßnahmen für das GUST-Mobil durchgeführt: 6 von 10 durchgeführt • 3 Informationswellen über Mythen und Fakten der E-Mobilität durchgeführt: 2 von 3 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energieberatungen und Unterstützung bei den Förderabwicklungen mit Fokus auf den Öl- und Gaskesseltausch sowie auf die regionale Wärmewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit der Weiterführung soll das Ziel verfolgt werden, dass die Anzahl der Öl- und Gaskesselheizungen in der KEM in den nächsten Jahren so weit wie möglich reduziert wird und stattdessen moderne, klimaschutzorientierte Alternativen eingesetzt werden.</p> <p>Dazu soll es für die Besitzer solcher Heizungssysteme Beratungen geben. In Zusammenarbeit mit den einschlägigen Betrieben will man aktiv auf diese zugehen und diese von einem Tausch überzeugen. Dabei soll es auch Angebote für Interessierte geben und innerhalb kurzer Zeit soll die Abwicklung erfolgt sein. Ganz allgemein wird es aber für jeden Interessierten auch das Angebot von Energieberatungen geben. In Kooperation mit der Pfarre und den Gemeinden soll auch die Energiearmut bekämpft werden. Dabei wird man in Frage kommende Haushalte unterstützend zur Seite stehen. Mit einer flankierenden Öffentlichkeitsarbeit soll zudem die gesamte Bevölkerung eine Bewusstseinsbildung erfahren.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Meilenstein 6.1: Kontakt mit einschlägigen Betrieben intensiviert bzw. mit der Pfarre hergestellt Zwischenergebnis 6.1: Kontakte zu Rauchfangkehrer, Installateuren, etc. wurde hergestellt.</p> <p>Meilenstein 6.2: Ersten Beratungen durchgeführt Zwischenergebnis 6.2: 130 Beratungen wurden bis jetzt (Stand März 2025) durchgeführt, davon waren 90 Schwerpunkt-Beratungen für Öl- und Gaskesselbesitzer</p> <p>Meilenstein 6.3: Erste von Energiearmut betroffene Haushalte angesprochen und unterstützt Zwischenergebnis 6.3:</p> <p>Meilenstein 6.4: Erste Informationen über das Thema an die Bevölkerung vermittelt Zwischenergebnis 6.4:</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit seit Beginn der Weiterführung in der Modellregion gab es bereits sehr große Resonanz aus der Bevölkerung bzgl. Beratungstermine für v.a. „Raus aus Öl und Gas“. Diesbezüglich waren die Bundes- und Landesförderungen ein sehr großer Anreiz für die Bevölkerung ihre alten v.a. Ölkessel gegen Biomasseheizungen und Co. zu tauschen. Neben den Beratungen, wurde auch Unterstützung in der Fördereinreichung gegeben. Zusätzlich wurden Besprechungen mit lokalen Rauchfangkehrermeister durchgeführt, um unterschiedliche Bevölkerungsschichten auf die Fördersituationen aufmerksam zu machen und die Vorteile von erneuerbaren Wärmeträgern zu bewerben. Dies soll auch während der 2. Projekt-hälfte geschehen, wobei die aktuelle Fördersituation den Anreiz zum Wechsel auf alternative Heizungsformen stark reduziert hat.</p> <p>Der Fokus soll nun auf die noch bestehenden Förderungen gelenkt werden, wobei die Förder-schiene „Sauber heizen für ALLE“ (Bund & Land) verstärkt in der Modellregion beworben werden soll. Außerdem ist in St. Bartholomä ist die Ausweitung der Biomasse-Nahwärme auf Mehrparteienhäuser mit Mietwohnungen (Stichwörter „Einkommensschwache Haushalte“) geplant.</p> <p>Im St. Oswalder Gemeinderat wurde ein Grundsatzbeschluss zur Reduktion von Öl- und Gasheizungen beschlossen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Rauchfangkehrer und Installateure ausgebaut: regelmäßige Besprechungen finden statt • 80 Schwerpunkt-Beratungen für Öl- und Gaskesselbesitzer durchgeführt: 90 von 80 Beratungen durchgeführt • 60 weitere Energieberatungen für Haushalte durchgeführt: 40 von 60 durchgeführt • 20 hinsichtlich Energiearmut in Frage kommende Haushalte hinsichtlich der guten Fördervoraussetzungen für Klimaschutzmaßnahmen direkt angesprochen: 10 von 20 angesprochen • 30 Aussendungen zum Öl- und Gaskesseltausch, über Energieberatungen oder Energiearmut: 26 von 30 erfolgt • Grundsatzbeschluss zur Reduktion von Öl- und Gasheizungen im Gemeinderat oder Umweltausschuss: 1 Beschluss vorhanden

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Forcierung von Biomasse-Nahwärme und -Mikronetzen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Durch die Abhaltung von Informationsabenden sollen verschiedene Kooperationspartner informiert werden, um mit diesen über die regionale Versorgung zu sprechen und nach Erarbeitung eines Konzepts auch umzusetzen.</p> <p>Des Weiteren sollen Informations- und Beratungswellen für Biomassefeuerungsanlagen (inkl. Nahwärme) umgesetzt werden. Dadurch soll den potentiellen Abnehmern der Umstieg auf solche Anlagen nahegebracht werden. Für Haushalte und Kleinabnehmer gilt es, ein Versor-</p>

	<p>gungs- und Belieferungskonzept mit qualitativ hochwertigem Hackgut zu erarbeiten. Für diese Endkunden soll es auch Informationen und Beratungen über das Konzept selbst und das Konzept von regional erzeugtem Hackgut geben.</p> <p>Zu guter Letzt ist wiederum auch viel Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema geplant. Der eingeschlagene Weg soll fortgesetzt werden, dabei fokussiert man sich auf neue Ziele und Maßnahmen wie etwa der Identifikation des Ausbau- und Verdichtungspotentials sowie der Planung und der eventuellen Errichtung von Biomasse-Mikronetzen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilenstein 7.1: Kontakt mit Hochschule oder Forschungseinrichtung aufgenommen Zwischenergebnis 7.1: Kontakte aufgenommen, bzw. die vorhandenen Kontakte aufgefrischt</p> <p>Meilenstein 7.2: Erste Beratungen durchgeführt Zwischenergebnis 7.2: Potentielle Biomasse-Mikronetze-Betreiber und deren Kunden wurden direkt angesprochen</p> <p>Meilenstein 7.3: Potentialanalyse eingeleitet Zwischenergebnis 7.3: Potentialanalysen sind erstellt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Zuge der Vorbereitungen für das Sachbereichskonzept Energie (SKE) wurden für alle 5 KEM-Gemeinden je ein Energiebericht durch die Energieagentur Stmk. im Mai 2024 erstellt. Darin werden energierelevante Strukturdaten, Energiebedarf- und Treibhausgasemissionen, die Energieversorgungsinfrastruktur sowie die erneuerbaren Potentiale in den Gemeindegebieten aufbereitet sowie Maßnahmenempfehlungen für eine klimafreundliche Energieversorgung und Mobilität aufgezeigt. Das MRM lieferte dafür teils nötige Daten (Stichwort Wärmeatlas) und war/ist für die EA Stmk. Ansprechpartner in der Region.</p> <p>Schon während der Arbeiten für den Wärmeatlas, gab es Beratungsgespräche mit potentiellen Biomasse-Mikronetze-Betreiber (Thal, St. Bartholomä, Stiwoll, Hitzendorf) sowie deren potentiellen Kunden (Private, Schule, KIGA, etc.) in der Modellregion. Dabei unterstützte das MRM die Gemeinde St. Bartholomä beim Konzept und Fördereinreichung eines Wärmeversorgungs-Mikronetzes mit Biomasse für die Volksschule und den neuen Kindergarten im Ort. Zusätzlich unterstützt das MRM bei der Entwicklung und Errichtung eines Biomassenahwärmenetzes in der GDE Thal.</p> <p>Zusammen mit dem ehemaligen Betreiber der Bioenergie Hitzendorf wurde 2024 eine Einkaufsaktion für Pellets in der Modellregion initiiert und durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit einer Hochschule oder Forschungseinrichtung vorhanden: 1 Kooperation vorhanden • 1 Potentialanalyse über Biomasse-Mikronetze vorhanden: 5 von 1 vorhanden • 5 potentielle Biomasse-Mikronetze-Betreiber angesprochen: 4 von 5 angesprochen • Ausbau- und Verdichtungspotentiale von bestehenden Nahwärmenetzen vorhanden (z. B. bei der Bioenergie Hitzendorf): 4 Potentiale vorhanden • Jährlich eine Bewusstseinsbildungskampagne über den Ausbau und Verdichtung von bestehenden Nahwärmenetzen durchführen: 2 Kampagnen durchgeführt • 20 Beratungen für Interessierte von Biomasse-Nahwärme und -Mikronetzen: 19 von 20 • Unterstützung bei der Errichtung von mind. 1 Biomasseheizwerk, welches kommunale oder / und öffentlich wirksame Organisationen versorgt (z. B. Umstellung Gemeindeamt Stiwoll auf Nahwärme): 1 von mind. 1 unterstützt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Bestehende Veranstaltungen und Events im Oberen Liebochtal klimaschutzorientierter gestalten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Neben der klimaschutzorientierteren Gestaltung von bestehenden Veranstaltungen und Events gibt es bei dieser Maßnahme nachfolgende Ziele, die es zu erreichen gilt:

	<p>Bewerbung des „G`scheit feiern“-Ansatz für öffentliche und private Gastgeber.</p> <p>Sensibilisierung der Gastgeber für die</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von regionalen Produkten für die Veranstaltung, • der Müllvermeidung während der Veranstaltung und • der richtigen Mülltrennung im Nachhinein. <p>Verknüpfung von jährlichen Vereinsförderungen an die Erfüllung von Klimaschutzkriterien bei den Veranstaltungen.</p> <p>Angebot von öffentlich wirksamen Events mit den Schwerpunkten Regionalität und Saisonalität. Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, vor allem privater Gastgeber.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Meilenstein 8.1: Ersten beiden Veranstalter hinsichtlich des „G`scheit feiern“-Ansatzes informiert und sensibilisiert Zwischenstand 8.1: Die 5 GDEs, 3 Schulen Hitzendorf und Volksschule St. Oswald und im Zuge ihrer jährlich stattfindenden Feierlichkeiten hinsichtlich der Verwendung von regionalen Produkten, Müllvermeidung und -trennung, Verleih-Geschirr nach G`scheit feiern sensibilisiert.</p> <p>Meilenstein 8.2: Erstes öffentlich wirksames Event durchgeführt Zwischenstand 8.2: Folgende Events nach den Kriterien durchgeführt: Energiegespräche im Obstgarten, Klimaschulen-Abschlusspräsentation (Schulverbund Hitzendorf), Chronobiologie – die biologischen Rhythmen – ein wichtiger Faktor für die Gesundheit, Biodiversität & Gesundheit, 2 Hitzendorfer Marktfeeste, Aufbartholomäern (St. Bartholomä), Jakobikirtag (Thal)</p> <p>Meilenstein 8.3: Klimaschutzkriterien über Vereinsförderungen an Vereine vermitteln Zwischenstand 8.3: Gespräche dazu haben bereits stattgefunden. Am Bericht dazu wird in der 2. Projekthälfte weitergearbeitet.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die ersten Veranstalter wurden hinsichtlich des „G`scheit feiern“-Ansatzes informiert und sensibilisiert. Dabei wurden insgesamt fünf Gemeinden (GDEs), drei Schulen in Hitzendorf und die Volksschule St. Oswald erreicht. Im Rahmen ihrer jährlichen Feierlichkeiten wurden die Teilnehmer bezüglich der Verwendung regionaler Produkte, der Müllvermeidung und -trennung sowie des Verleih-Geschirrs nach dem „G`scheit feiern“-Ansatz sensibilisiert. Bei den Vorbereitungen zu den kommunalen Veranstaltungen ist immer eine verantwortliche Person des AWV anwesend gewesen bzw. wird anwesend sein.</p> <p>Es wurde eine Reihe von Events erfolgreich durchgeführt, nach den Klimaschutzkriterien durchgeführt: Zu den Veranstaltungen gehörten unter anderem die „Energiegespräche im Obstgarten“, die Abschlusspräsentation der Klimaschulen des Schulverbunds Hitzendorf, eine Veranstaltung zur Chronobiologie als wichtigen Faktor für die Gesundheit sowie Themenveranstaltungen zu Biodiversität und Gesundheit. Weitere Events waren das Hitzendorfer Marktfest, Aufbartholomäern (St. Bartholomä) und der Jakobikirtag in Thal.</p> <p>Erste Gespräche zur Vermittlung der Klimaschutzkriterien an Vereine im Rahmen von Vereinsförderungen haben bereits stattgefunden. In der zweiten Projekthälfte wird an der Fertigstellung des Berichts weitergearbeitet.</p> <p>Diese Fortschritte zeigen, dass das Projekt gut voranschreitet und bereits konkrete Erfolge erzielt wurden. Weitere Schritte werden in der zweiten Projektphase angestrebt, um die Klimaschutzmaßnahmen weiter zu verbreiten und zu intensivieren.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Veranstalter hinsichtlich des „G`scheit feiern“-Ansatzes, der Verwendung von regionalen Produkten, Müllvermeidung und -trennung sensibilisiert: 9 von 15 sensibilisiert • 1 Evaluierungsbericht über zweckgebundene Vereinsförderungen der Gemeinden entsprechend den „G`scheit feiern“-Kriterien: 2. Projekthälfte • 8 öffentlich wirksame Events / Acts mit dem Schwerpunkt Regionalität und Saisonalität durchgeführt: 8 Veranstaltungen durchgeführt

	<ul style="list-style-type: none"> • 5 kommunale Veranstaltungen / Termine nach dem „G`scheit feiern“-Ansatz: 5 stattgefunden • Kooperation mit dem AWV eingegangen: 1 Kooperation eingegangen
--	--

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Verbreitung von Fachinformationen mit Fokus auf die regionale Wärmewende und dem Ölkesseltausch über Filmabende und eine Klimaschutzbibliothek im Oberen Liebochtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Als oberstes Ziel dieser Maßnahme gilt die Verbreitung von KEM- und klimaschutzrelevanten Fachinformationen durch die Eröffnung einer Klimaschutzbibliothek sowie jährlich stattfindenden Lesungen und Filmabenden mit entsprechendem Rahmenprogramm und anschließender Diskussion. Dafür soll gleich zu Beginn der Kontakt mit entsprechenden Partnern hergestellt und eine Räumlichkeit für die Klimaschutzbibliothek gefunden werden, um diese möglichst bald zu eröffnen und über die Jahre stetig mit entsprechender Fachlektüre zu füllen. Im Rahmen der Eröffnung der Klimaschutzbibliothek soll gleich die erste Lesung abgehalten werden. Hierzu kann man beispielsweise einen lokalen Experten und/oder Autor einladen, um gleich zu Beginn möglichst öffentlich wirksam zu starten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilenstein 9.1: Kontakt zu Partnern der Klimaschutzbibliothek hergestellt Zwischenstand 9.1: Kontakt wurde hergestellt Meilenstein 9.2: Erste Lesung im Rahmen der Eröffnung der Klimaschutzbibliothek organisiert und durchgeführt Zwischenstand 9.2: „Wildkräuterforscher*innen unterwegs“ und „Alpen im Fieber“ fanden statt Meilenstein 9.3: Ersten Filmabend und Diskussion geplant, durchgeführt und aufbereitet Zwischenstand 9.3: Planungen dazu in Ausarbeitung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch den Kontakt mit der Bibliothek Hitzendorf, konnte dort als ein Schwerpunkt das Thema „Klimaschutz“ eingerichtet werden. Fachinformationen zu aktuellen Fragestellungen zu Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit, Energie, Mobilität, etc. sind auch für die Kleinsten aufbereitet vorhanden. Die Volksschule und Mittelschule Hitzendorf nimmt das Angebot regelmäßig in Anspruch, z.B. mit der Aktion der Kräuterguides Hitzendorf die lokale Flora & Fauna kennen und spüren zu lernen. Oder die Lesung „Alpen im Fieber“, für Erwachsene.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Klimaschutzbibliothek mit spannender Fachliteratur im Oberen Liebochtal vorhanden: 1 Bibliothek eingerichtet • 5 Lesungen bei der Klimaschutzbibliothek über spannende Klimaschutzthemen: 2 von 5 stattgefunden • 5 Filmabende durchgeführt: in der 2. Projekthälfte • 10 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Klimaschutzbibliothek oder den Filmabenden: 2 von 10

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energieoptimierung der Kläranlage Abwasserverband Nördliches Liebochtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Rahmen dieser Maßnahme soll die Energiesituation der Kläranlage Abwasserverband Nördliches Liebochtal erhoben, anschließend von einem Experten analysiert und abschließend durch ausgearbeitete Vorschläge optimiert werden. Dabei soll gleich zu Beginn der Kontakt mit einer Hochschule oder einer Forschungseinrichtung hergestellt und eine Zusammenarbeit fixiert

	werden, um gemeinsam mit dem gewonnenen Partner(n) die Ist-Situation der Kläranlage zu erheben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilenstein 10.1: Kontakt mit einer Hochschule oder Forschungseinrichtung hergestellt Zwischenstand 10.1: Kontakt hergestellt</p> <p>Meilenstein 10.2: Erhebung des Status quo eingeleitet Zwischenstand 10.2: Erhebungen eingeleitet</p> <p>Meilenstein 10.3: Erste Optimierungsvorschläge erarbeitet Zwischenstand 10.3: in der 2. Projekthälfte</p> <p>Meilenstein 10.4: Laufende Veröffentlichung der Ergebnisse Zwischenstand 10.4: erfolgt in der 2. Projekthälfte</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurden Erhebungen des Status-Quo der Kläranlage durchgeführt, im Zuge dessen wurden bereits Gespräche mit dem AWW Grazer Feld (Dachverband) geführt, ein faltbares Dach der Kläranlage umzusetzen. Die weiteren Optimierungen werden in der 2. Projekthälfte erarbeitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Status quo zur Energieoptimierung der Kläranlage erarbeitet: 1 Status Quo erarbeitet • 7 Optimierungsvorschläge der Kläranlage: 2. Projekthälfte • 5 Ergebnisverbreitungen über Öffentlichkeitsarbeit: in der 2. Projekthälfte • 2 Förderberatung: 1 von 2

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Erneuerbare Energiegemeinschaft Thal – Strom von Thaler*innen für Thaler*innen

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Gemeinde Thal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Ziel der Energiegemeinschaft Thal ist es dezentrale Energieversorgungssicherheit aufzubauen, lokale Wertschöpfung zu generieren und neue Strombeziehungen her zu stellen. Sie stellt einen Hebel zur Teilnahme an der Energiewende für jeden einzelnen Bürger in der Modellregion dar und bietet darüber hinaus einen sozial fairen Strombezugspreis. Bereits bestehende PV-Anlagen in der Gemeinde (kommunale & private Anlagen, Firmenanlagen), verkaufen der EEG Thal ihren Überschuss zu einem definierten Tarif, abhängig vom gesetzlich geregelten Tarif der E-Control. Die EEG Thal wurde als gemeinnütziger Verein im Jänner 2025 gegründet und gilt für alle Haushalte, Firmen, landwirtschaftliche Betriebe, kommunale Objekte, die im Nahbereich des Umspannwerkes E-Werk Gösting Strom beziehen bzw. einspeisen. Mit der EEG Thal soll u.a. die regionale Wertschöpfung durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien/ PV erreicht werden und die Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit zu einer Verhaltensänderung und Bewusstseinsbildung im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz angestoßen werden.

Projektkategorie: **MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!**

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; X KMU; X Privat; X Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Birgit Birnstingl-Gottinger

E-Mail: modellregion@oberes-liebochtal.com

Tel.: +43 (0)681 81827592

Weblink: Modellregion Oberes Liebochtal

<https://www.oberes-liebochtal.at/>

<https://thal.gv.at/erneuerbare-energiegemeinschaft-thal/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Die EEG Thal ist ein zentraler Baustein der Energiewende auf Gemeindeebene und fördert eine dezentrale, nachhaltige Energieversorgung in der Modellregionsgemeinde Thal. Sie ermöglicht den Bürger*innen, Unternehmen und Landwirt*innen der Gemeinde, gemeinsam erneuerbare Energien zu erzeugen, zu nutzen und zu handeln. Dadurch stärkt sie die regionale Wertschöpfung in Thal, verringert Abhängigkeiten von großen Energieversorgern und trägt zur Stabilität des Stromnetzes bei. Die EEG Thal steigert nicht nur die Akzeptanz erneuerbarer Energien in der Bevölkerung, sondern bietet auch finanzielle Vorteile durch reduzierte Netzgebühren und stabile & unabhängige Energiekosten bzw. Einspeisevergütungen. Die EEG Thal leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie fossile Energieträger ersetzt und CO₂-Emissionen senkt.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Der Ausbau der erneuerbaren Energie ist nicht erst mit der Beschließung des EAG (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz) der Bundesregierung im Jahr 2021 eine wichtige Aufgabe. Gerade jetzt mit den ständig schwankenden und zum Teil hohen Energiepreisen sieht man, zu wie vielen Problemen die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen führt. Erneuerbare Energiegemeinschaften haken hier ein und bieten sozial faire, stabile Preise. Die KEM unterstützt mit Informationsvermittlungen und Beratungen den Auf- und Ausbau von EEGs in der Modellregion, um den Fokus auf regionale Erneuerbare Stromversorgung mit all den möglichen Technologien zu legen und damit auch die lokale Wertschöpfung zu stärken.

Ablauf des Projekts:

Bereits seit Start der Weiterführungsphase mit Oktober 2023 wurden laufend Informationen zum Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften in Gemeindezeitungen, Newsletter, Homepage, etc. verbreitet. Außerdem fanden und finden laufend Beratungsgespräche zum Thema EEG (Wirtschaftlichkeit, Gründung, rechtliche Situation, Steuerfragen, Abrechnungen, etc.) mit Gemeinden, Betriebe, Landwirte, Privatpersonen durch das MRM statt. Auf Nachfrage der Gemeinde Thal, kam es zu ersten Beratungsgesprächen im Sommer 2024, bei denen die Wirtschaftlichkeit sowie der soziale Nutzen einer EEG für die Bevölkerung von Thal besprochen wurde. Nach der rechtlichen Ausgestaltung der Statuten, welche durch einen Rechtsexperten ergänzt wurden, wurde der Verein EEG Thal dann Anfang 2025 gegründet. Mit einer großen Informationsveranstaltung Ende Februar 2025 für die Bevölkerung von Thal inkl. Unternehmen und Landwirte, begann die Anzahl der Mitglieder der EEG Thal fast täglich zu wachsen.

Kosten:

Die finanziellen Aufwände im Best-Practice Beispiel: Rechtsauskunft Beratungskosten von Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungskosten. Außerdem Kursgebühren von Seminaren (v.a. zum Steuerrecht), graphische Gestaltung der Einladungen und Postings der Infoveranstaltung, KEM-Personalkosten.

Finanzielle Vorteile aus Sicht der EEG-Beteiligten und lokalen Stromproduzenten: Durch die Teilnahme an der EEG Thal kann man als Strombezieher (im Nahbereich des Umspannwerkes E-Werk Gösting) rd. 4,8 ct/kWh Strom einsparen. Das ergibt sich aus der Reduktion der Netzgebühren um 28% für den in der EEG bezogenen Strom, plus die Einsparung der Elektrizitätsabgabe in der Höhe von 1,5 ct/kWh. Das sind bei nun 33 TeilnehmerInnen der EEG Thal (Stand Mrz. 2025) in Summe rd. 16.000 EUR/Jahr an Einsparung.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Laut EEG PV-Benefit Rechner der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften beträgt die CO₂-Ersparnis in Summe ca. 84 Tonnen pro Jahr (Stand Mrz. 2025). Zu erwarten sind wesentlich mehr an Einsparungen da wöchentlich durchschnittlich 2 TeilnehmerInnen mit PV-Anlagen plus durchschn. 2 TeilnehmerInnen ohne PV hinzukommen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit der KEM (v.a. Artikel in den Gemeindezeitungen, Newsletter, Infos bei Bürgerversammlungen, etc.) konnten zahlreiche Beratungsgespräche akquiriert und dann durchgeführt werden. Besonders Landwirte der Region sind daran interessiert ihre Potentiale möglichst gut zu nutzen, um den Kostendruck Stromabrechnung reduzieren zu können. Im Zuge von Infoveranstaltungen wie den Energiegesprächen im Obstgarten, wurden Bürger*innen sowie andere Stakeholder der Region über die Vorteile, Sinn und Nutzen von PV mit Speicher v.a. in Hinblick auf die Gründung von Erneuerbare Energiegemeinschaften informiert. Aus diesen Gesprächen wurde v.a. die große Nachfrage und das enorme Interesse an Energiegemeinschaften als Hebel zur Teilhabe an der Energiewende, mitgenommen. Das MRM reagierte auf diese Impulse und unterstützte die Gemeinden St. Bartholomä, Stiwill und Thal beim Aufbau von 3 regionale Erneuerbare Energiegemeinschaften. Die 4. regionale EEG in St. Oswald ist gerade in Gründung (Stand März 2025).

Durch Artikel in der Thaler Gemeindezeitung wurde die Bevölkerung erstmalig auf die EEG Thal aufmerksam gemacht. In weiterer Folge wurde der Informationsabend zur EEG in Gemeindezeitung, Social Media, Homepage, Cities App und WhatsApp beworben.

Nach dem Infoabend gibt es pro Woche ca. 10-20 Anfragen (Telefon, E-Mail) zur Teilnahme, etc. an der EEG Thal. Informationsmaterialien wurden bereits im Vorfeld des Infoabends erstellt. Die nötigen Abläufe zum Beitritt, wie Beitrittsformular, etc. ebenfalls. Alle Infomaterialien werden auf der Homepage der Modellregion (<https://www.oberes-liebochtal.at/erneuerbare-energiegemeinschaft-thal/>) und der Gemeinde Thal (<https://thal.gv.at/erneuerbare-energiegemeinschaft-thal/>) zur Verfügung gestellt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde konnte die EEG recht zügig konzeptioniert und gegründet werden. Seit Ende Februar sind ca. 33 neue Mitglieder in die EEG Thal eingetreten und viele davon betreiben fleißig Mundpropaganda (Nachbarn, Bekannte, etc. in der Region) um auf die Vorteile der EEG Thal aufmerksam zu machen. Ein wichtiger Faktor neben der üblichen Öffentlichkeitsarbeit ist eben die Verbreitung der Informationen unter der Bevölkerung über Familie, Freunde, Bekannte, Nachbarn. Energiegemeinschaften schaffen es die komplexen Zusammenhänge zwischen Strompreisbildung, dem „Merit-Order“ Prinzip niederschwellig an den Mann/ die Frau zu bringen. Sie bieten die Chance sich aktiv an Preisbildungsprozessen zu beteiligen. Noch nie hat es, seit der Gründungen von Erneuerbaren Energiegemeinschaften, so viel Interesse darangegeben, wo der Strom denn eigentlich herkommt – ein über die „Steckdose-hinaus-Denken“ setzt massiv ein unter der Bevölkerung.

Für einen reibungslosen Start einer EEG, braucht es ein gut durchdachtes Konzept das das nicht nur die Wirtschaftlichkeit von EEGs berücksichtigt, sondern auch rechtliche sowie steuerrechtliche Belange. V.a. sind die Kunden der EEG-Vorsteuerabzugsberechtigten oder nicht, usw.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.oberes-liebochtal.at/erneuerbare-energiegemeinschaft-thal/>

<https://thal.gv.at/erneuerbare-energiegemeinschaft-thal/>